

Klinik / Praxis

Patientendaten:

- Gebärmutter**  **LDR-, HDR- oder PDR-Bestrahlung im Nachladeverfahren (Afterloading)**
- Gebärmutterhals**  **mit interstitieller Strahlentherapie**
- Scheide**  **Schamlippen**  **mit äußerer Bestrahlung**  **mit medikamentöser Tumorthherapie**

## Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen ist die Bestrahlung einer Tumorerkrankung in der Gebärmutter oder Scheide geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagenen Bestrahlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### FUNKTIONSWEISE DER STRAHLENTHERAPIE

Tumorzellen sind Zellen, die sich unkontrolliert teilen und vermehren. In der Regel sind Tumorzellen dabei empfindlicher gegenüber Strahlung als das normale Gewebe. Dies nützt die Strahlentherapie aus. Bei der Brachytherapie werden radioaktive Strahlenquellen direkt im Bereich des Tumors platziert. Durch die Konzentration der Strahlung am Tumor fällt die Bestrahlungsdosis außerhalb des Tumors steil ab. Dadurch wird das umliegende Gewebe (der Enddarm und die Harnblase) mit einer geringeren Strahlendosis belastet, während die Dosis im Bereich des Tumors hoch ist, sodass das Tumorgewebe zerstört werden kann.

Die Strahlentherapie wird in verschiedenen Situationen eingesetzt:

- Bestrahlung nach operativer Entfernung des Tumors** (adjuvante Strahlentherapie):

Im Anschluss an die Operation werden in Abhängigkeit von der Ausdehnung des Tumors (Tumorstadium, Lymphknotenbefall) dann die Bereiche mit erhöhtem Risiko für ein Auftreten eines erneuten Tumors (Rezidiv) bestrahlt.

- Strahlentherapie ohne Operation**

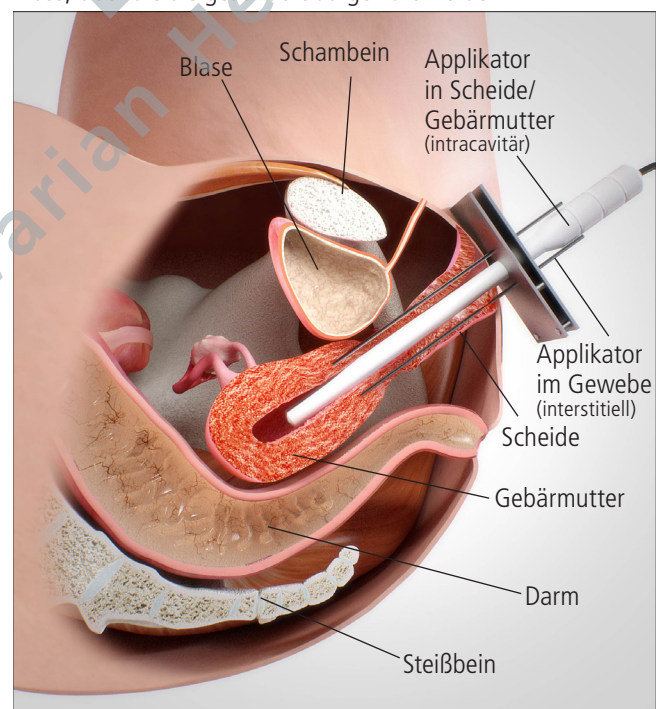
In Absprache mit den behandelnden Ärzten wird auf eine operative Behandlung des Tumors verzichtet. Dies kann verschiedene Gründe haben, z. B. kann eine Operation mit einem erheblichen Funktionsverlust verbunden sein oder sie ist aufgrund der Ausdehnung des Tumors nicht möglich. Dann erfolgt eine Behandlung mittels Bestrahlung ohne Operation. Ggf. kann zusätzlich die Bestrahlung von außen notwendig werden. Hierüber werde Sie gesondert aufgeklärt.

- Bestrahlung vor operativer Entfernung des Tumors** (neoadjuvante Strahlentherapie):

Die Strahlentherapie erfolgt vor der Operation mit dem Ziel den Tumor soweit zu verkleinern, dass anschließend eine Operation besser durchführbar ist.

Abhängig von Tumor und Stadium wird die Strahlentherapie häufig mit einer medikamentösen Therapie, z. B. mittels Chemotherapie, Hormontherapie und Antikörpern, kombiniert. Diese

kann vor, während und nach der Strahlentherapie erfolgen. In Abhängigkeit von der Ausdehnung der Tumorerkrankung kann es sein, dass zusätzlich eine Bestrahlungsserie von außen erfolgen muss, über die Sie gesondert aufgeklärt werden.



### PLANUNG DER BESTRAHLUNG

Die Vorbereitung der Bestrahlung und die Berechnung der Bestrahlungsdosis nehmen in der Regel einige Tage in Anspruch.

Anhand Ihrer Tumorsituation wird der Strahlentherapeut das exakte zu bestrahlende Gebiet festlegen. Dazu und zur Berechnung der exakten Dosisverteilung in Ihrem Fall werden vor Beginn der Strahlentherapie Röntgen-, Ultraschalluntersuchungen oder eine Computertomographie, durchgeführt. Dabei kann es notwendig sein, dass Kontrastmittel gegeben wird. Bei Bedarf erfolgen